

Esszimmer

6



1935. Das ursprüngliche Aussehen nach dem Projekt von Portaluppi

Die wertvolle Verkleidung der Wände mit Pergament und die Dekorierung der Decke sind die einzigen noch heute sichtbaren Zeugen des ursprünglichen **Projekts von Portaluppi**, das eine passende Einrichtung aus Dornbuschholz mit Blenden aus Messing vorsah, die aus Folgendem bestand: Tisch, Stühle, Vitrine, Büffet und Gegenbüffet. Die Möbel, die dem Architekten aus Monza Michele Marelli zugeschrieben werden, waren durch eine Dekoration mit den drei Karavellen von Christoph Columbus gekennzeichnet. Die antikisierende Verwandlung des Raumes durch **Buzzi** erkennt man heute am Kronleuchter, an den aus dem 18. Jahrhundert stammenden Möbeln und an den wertvollen, hinzugefügten **Wandteppichen aus Brüssel**, die vom Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts stammen, und die, auch wenn sie einerseits dazu beitragen, die Atmosphäre einladender zu gestalten, andererseits die wertvolle Vertäfelung aus Pergament verdecken.



WUSSTEST DU, DASS

Zum Anlass von Abendessen und Ereignissen, vertrauen sich die Necchi-Schwester der Beratung von Falcone Lucifero an, ein Minister des Königshauses Savoia, um Protokollfehler gegenüber den vermögenden Gästen, unter denen sich namhafte Unternehmer, adelige lombardische Familien und sogar einige Vertreter von europäischen Königshäusern befinden, zu vermeiden. Ausserdem ist es Gigina höchstpersönlich, die das Personal über das anzubietende Menü, die zu benutzenden Service und die den Besuchern zuzuweisenden Plätze aufklärt.



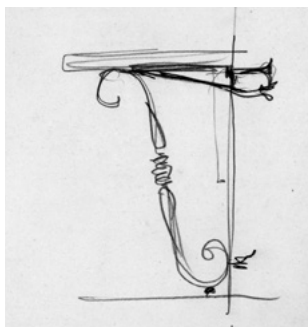
Die Restaurierung der Decke aus Stuck



Eine von den Dekorationen der Decke von Portaluppi

Die Decken des Ess- und Rauchzimmers sind mit einem fantasievollen Flachreliefs aus Stuck dekoriert, in denen man Tiere, exotische Pflanzen, Tierkreiszeichen, Sterne und Galeonen erkennen kann, die in an ferne Zeiten erinnern. Die Farbe der Decken, die die Originaltöne der dreißiger Jahre wieder spiegelt, ist vom FAI während der Renovierungsarbeiten zu Tage gebracht worden; im Verlauf der Jahre wurden alle Räume mit einer einheitlichen weissen Farbe versehen, die die von Portaluppi ausgewählten Farbtöne des Elfenbeins, Ockergelbs und Salbeigrüns, ersetzt haben.

Um dem Esszimmer ein traditionelleres Aussehen zu verleihen, ersetzt Buzzi die Möbel aus Dornbusch mit zwei Konsolen aus blumigem Alabaster und Schmiedeeisen, die von ihm selbst entworfen worden waren, und von denen Skizzen erhalten sind. Zur ursprünglichen Einrichtung hingegen gehört der dreiteilige Tafelaufsatz, der um 1935 von Alfredo Ravasco (1873 – 1953), einem namhaften mailänder Goldschmied, realisiert wurde: Ein Werk aus Lapislazuli, Onyx, Achat, Saphiren und Korallen, in dem die Stile der dekorativen Kunst und des Naturalismus auf harmonische Weise zusammengestellt werden.



Skizze für die Konsolen von Buzzi



Der Tafelaufsatz von Alfredo Ravasco



Das Schwimmbad zur Zeit seiner Realisierung



Der Tennisplatz in den dreißiger Jahren

Die großen Fenster bieten einen privilegierten Blick aufs Schwimmbad, ein distinktives Element des Hauses, das die Villa zu einem einzigartigen Fall im Panorama der Wohngebäude Mailands in der damaligen Epoche macht: In jenen Jahren verbreiten sich nämlich die Schwimmbäder bei den Landhäusern verbreiten, während in der Stadt Fischbecken oder Planschbecken für Kinder gebaut werden. Weniger selten ist die Präsenz eines Tennisplatzes, was die starke Verbreitung jenes Sports bezeugt, der sich ab den zwanziger Jahren innerhalb des Großbürgertums verbreitet, ganz im Gegensatz zum Radfahren, das eher als Tätigkeit fürs Volk angesehen wurde.